



5.0 Anfragen, Anregungen, Anträge und Verschiedenes

5.1 Anfragen aus vorangegangenen Sitzungen

5.1.1 Baumbestand Wesloer Landstraße (Herr Quirder) (5.660) (TOP 5.2.2 am 17.02.2014)

An der Wesloer Landstraße ist an der westlichen Straßenseite, ab der geplanten Umgehungsstraße ca. 600m in Richtung Innenstadt, der Baumbestand ca. 10m breit entfernt worden (siehe beigefügte Skizze).

Herr Quirder möchte wissen, ob eine Verbreiterung der Wesloer Landstraße vorgesehen sei und wenn ja, warum nur ca. 600m und nicht bis zur Einmündung Wesloer Weg oder welche anderen Gründe es für die Fällarbeiten gäbe?

Zwischenantwort:

Herr Senator Boden sagt einer Klärung zu einer der nächsten Sitzungen zu.

Abschließende Antwort:

Der Bereich 5.660 Stadtgrün und Verkehr ist der gestellten Frage intensiv nachgegangen und hat Kontakt sowohl mit dem Bereich 3.820 Stadtwald als auch mit dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr (LBV), Niederlassung Lübeck aufgenommen.

Danach lässt sich zweifelsfrei feststellen, dass die in Rede stehende Abholzung entlang der Wesloer Landstraße im Anschluss an den neuen Knotenpunkt der B 104n für die Anlage eines Tunnels für Amphibien und Otter erfolgt ist. Daher wurden auch nur auf einem Bereich von 600 m die Bäume entfernt, wie es auch im damaligen Planfeststellungsbeschluss für die B 104n vorgesehen war. Eine detaillierte und zugleich bebilderte Berichterstattung kann auch den Lübecker Nachrichten vom 06.02.2014 entnommen werden (siehe Anlage). Es handelt sich somit nicht um eine städtische (Bau-) Maßnahme; ein Umbau oder gar eine Verbreiterung der Wesloer Landstraße ist darüber hinaus auch nicht geplant.

5.1.2 Projekt Priwall-Waterfront (Herr Howe) (5.610) (TOP 5.2.4 am 17.02.2014)

Herr Howe möchte wissen, wie sich die Bauzeiten bei dem Projekt Priwall-Waterfront zusammensetzen (d.h. wann der erste Bauabschnitt beginne, bis wann er gehe und wann der zweite Bauabschnitt beginne, usw.).

Zwischenantwort:

Herr Senator Boden sagt einer Klärung zu einer der nächsten Sitzungen zu.

Abschließende Antwort:

Es wird zu jedem Bauabschnitt eine eigene Zeitschiene aufgestellt werden.

Gemäß der Aussage von Herrn Hollesen wird der Baubeginn für den ersten Bauabschnitt sofort nach Satzungsbeschluss B-Plan und der Baugenehmigung erfolgen.

Die Bauzeit für diesen ersten Bauabschnitt soll für den Hochbau ca. 8 Monate betragen.

Der erste Bauabschnitt umfasst die Promenade von der Südermole bis zum Passatsteg und die drei ersten Gebäude. Zeitgleich wäre bereits der Beginn des zweiten Bauabschnittes möglich.

Aus heutiger Sicht ist eine Gesamtbauzeit von ca. 4 1/2 Jahren geplant, der Zeitplan unterliegt jedoch der jeweiligen Marktlage im Hinblick auf den Abverkauf der errichteten Gebäude / Ferienwohnungen.

Die Zeitpläne der gesamten Erschießung, der Verlagerung bestehender Nutzungen, der Er-
tüchtigung der Kajen und der Neugestaltung der Promenade sind im Detail mit den Hoch-
bauabschnitten abzustimmen, der Zeitpunkt dafür ist noch nicht gegeben.

5.1.3 Lübecker Yachtclub (Herr Howe) (5.610)
(TOP 5.2.4 am 17.02.2014 und TOP 5.1.6 am 17.02.2014)

Herr Howe möchte wissen, in welcher Form, bzw. wie weit sich der Lübecker Yachtclub
vergrößern wolle.

Vorläufige Antwort:

Für das bestehende LYC-Clubhaus hat der Investor die Planungen für eine gastronomische
Nutzung durch die Firma Gosch vorgestellt. Das bestehende Gebäude soll saniert und im
Erdgeschoss durch die Firma Gosch betrieben werden. Im OG befinden sich weiterhin der
Hafenmeister sowie die Sanitärräume für den LYC. Weitere bauliche Erweiterungsmaß-
nahmen an dem Gebäude sind nicht vorgesehen.

Erweiterte Frage:

Herr Howe meinte nicht das bestehende Clubhaus, sondern er wollte wissen, ob der Yacht-
club Erweiterungswünsche bezüglich des bestehenden Rettungshäuschens habe.

Zwischenantwort:

Herr Senator Boden sagt einer Klärung zu einer der nächsten Sitzungen zu.

Abschließende Antwort:

Eine Vergrößerung des denkmalgeschützten Rettungshäuschens ist nicht vorgesehen.
Der LYC strebt eine Umnutzung des Gebäudes als Clubhaus mit zukünftiger Vereinsnut-
zung an. Der LYC möchte ggf. auch ein kleines Cafe/Bar unter Berücksichtigung des
Denkmalschutzes mit Außengastronomie betreiben. Dies war von dem Architekten Herrn
Gröppler (Architekt Gosch/ LYC) so vorgestellt worden.

5.1.4 Finanzierung Gebäudemanagement (Frau Kaske) (5.651)
(TOP 5.2.4 am 03.02.2014)

Frau Kaske möchte wissen, ob die Mieten für stadteigene Immobilien beim GM oder in den
Fachbereichen landen. Weiterhin möchte sie wissen, wie die finanzielle Ausstattung sei und
ob von den Kostenmieten die Instandsetzung der Gebäude finanziert werde. Auch möchte
Frau Kaske wissen, ob alle städtischen Gebäude bei der Zuständigkeit des GM lägen.

Zwischenantwort:

Herr Senator Boden sagt einer Klärung zu einer der nächsten Sitzungen zu.

Abschließende Antwort:

Die Antworten auf diese Fragen sind in der Tischvorlage vor dem Bauausschuss an die
Bauausschussmitglieder umverteilt worden.

Lübeck, 03.03.2014

Ausgefertigt:

Im Auftrag



Thomas Kaacksteen
Protokollführer

Eigene Tunnel für die Tiere des Waldes

An der Umgehung Schlutup sollen Otter, Kröten oder Frösche vorm Straßentod bewahrt werden.

Von Cosima Künzel

Entlang der neuen Ortsumgehung Schlutup entstehen auch für Amphibien und Otter neue Verkehrswege. Insgesamt acht Tunnel sollen den Lebewesen das Unterqueren der Straße ermöglichen und sie damit vor dem Überfahren schützen. Auch an der Wesloer Landstraße werden noch in diesem Jahr zwei Querungshilfen für die bedrohten Arten angelegt.

„Die Amphibiendurchlässe sind aufgrund ihrer Höhe von etwa einem Meter nicht nur ottergerecht, sondern auch für andere Kleintiere passierbar“, erklärt Jens Sommerburg von der Lübecker Niederlassung des Landesbetriebs Straßenbau und Verkehr. Der Leiter steht an einem fertigen Teilstück der künftigen, etwa zwei Kilometer langen Umgehung zwischen Mecklenburger Straße und Wesloer Landstraße. Sie soll an die Bundesstraße 104/105 anschließen und Schlutup entlasten. Der erste Spatenstich für die inzwischen rund zehn Millionen Euro teure Baumaßnahme erfolgte 2006, die Fertigstellung ist für Herbst geplant. Die fehlenden etwa 700 Straßenmeter Richtung Süden werden ab April weitergebaut.

Laut Olaf Niehus vom städtischen Bereich Umwelt- und Naturschutz ermöglicht die Kombination von Leitsystemen und Tunneln, dass Amphibien und andere Kleintiere verkehrsreiche Straßen gefahrlos überqueren. „Straßen ohne

solche Einrichtungen wirken auf Kleintiere wie tödliche Barrieren und zerschneiden die Landschaft.“ Dies gilt insbesondere dort, wosich traditionelle Wanderwege der Amphibien befinden. „Im Bereich der neuen Umgehungsstraße wandern in jedem Frühjahr Erdkröten, Moorfrösche und Grasfrösche von ihren Winterquartieren im Lauerholz und Industriegebiet zu ihren angestammten Laichgewässern – dem Großen und Kleinen Deepenmoor –, um sich dort zu paaren und abzulaichen. Im südlichen Bereich der Trasse, in der Nähe der beiden Moore, werden die Tunnel daher dicht beieinander liegen.“

Laut Diplom-Biologe Niehus sind in Deutschland 22 Amphibienarten heimisch, in Schleswig-Holstein 15 und in Lübeck elf. Zu den hier heimischen Arten gehören drei Molcharten (Teich-, Kamm-

und Bergmolch), vier Krötenarten (Erd-, Kreuz-, Wechsel- und Knoblauchkröte) und vier Froscharten (Gras-, Moor-, Teich- und Laubfrosch). Fast alle stehen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten.

Laut Niehus haben ehrenamtliche Helfer des Naturschutzbundes (Nabu) Lübeck durch jährliche Hilfsaktionen im Frühjahr das Aussterben der Kröten und Frösche im Bereich des Deepenmoors erfolgreich verhindert. „Südlich und östlich des Moors wurden jedes Jahr bis zu 4000 Tiere vor dem sicheren Tod auf den Straßen bewahrt.“ Allerdings sei der Einsatz von Amphibienzäunen entlang der Wesloer Landstraße und der Industriestraße sowie das Hinübertragen der Tiere sehr arbeitsaufwendig gewesen und konnte auch nicht alle retten.

Von den Tunneln sollen nun auch die Fischotter profitieren, die in Schleswig-Holstein zu den am meisten bedrohten Säugetieren gehören und im Bereich der Umgehungsstraße ihre Wandergebiete haben. Niehus: „Vor sechs Jahren wurde auf der Wesloer Landstraße ein junges Fischotter-Männchen überfahren.“ Ein weiterer toter Fischotter wurde 2009 nahe der Landesgrenze gefunden.



Jens Sommerburg vom Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr zeigt einen Tunnel an der Umgehungsstraße. Fotos: Archiv, Kröger, Künzel



An der Wesloer Landstraße sind Bäume gefällt worden. Hier sollen zwei Amphibientunnel entstehen.

Querung mit Wegweiser

13 Meter lang sind die Amphibientunnel etwa, die unter der künftigen Umgehungsstraße hindurchführen. An der Wesloer Landstraße werden sie zudem unter dem Bahngleis entlangführen und sind daher etwa 25 Meter lang. Dank einer Tunnelhöhe von einem Meter passen auch andere Kleintiere hindurch. Kombiniert werden die Querungshilfen mit Leiteinrichtungen, die leicht abschüssig Richtung Tunnelleingang verlaufen und den Amphibien den Weg weisen sollen.



Der Fischotter ist eines der am meisten bedrohten Säugetiere im Land. Auch die Wechselkröte (Foto unten) droht auszusterben.